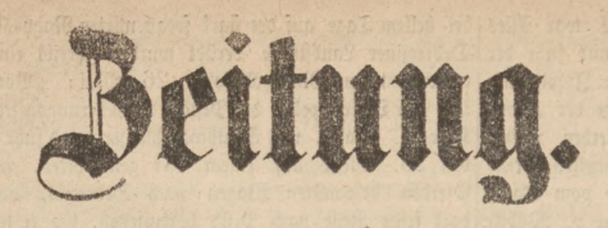
Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.



Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 251. Morgenblatt. Donnerstag, den 3. Juni 1869.

Deutschland.

□ **Berlin**, 2. Juni. Die vielfach verbreitete Annahme, daß der König von seiner Reise in die Provinzen nicht hierher zurückkehren, sondern sich von dort sogleich nach Ems begeben werde, ist nicht begründet, da derselbe nach den jetzigen Bestimmungen vorher erst noch Truppenbesichtigungen hier und in Potsdam abhalten will. Das Befinden des Königs ist übrigens günstig. Die von dem letzten Unwohlsein zurückgebliebene Schwäche ist jetzt vollständig gewichen und der Monarch erfreut sich jetzt wieder seiner frühern vollen Gesundheit. — Die „Spen. Z." enthielt dieser Tage sehr treffende Bemerkungen über das Auftreten des hessischen Bevollmächtigten, des Legationsrath Hoffmann, bei der Berathung des Hagen'schen Antrags wegen der Heranziehung der Militärperson n zu den Kommunalsteuern. Die „Nordd. Allgem. Ztg." hat den Artikel der „Spenerschen Zeitung" abgedruckt und mit der Bemerkung eingeleitet, daß die Koalition, welche Herr Legationsrath Hoffmann mit dem Stadtkämmerer Hagen geschlossen habe, einen hübschen Beitrag zu der alten Wahrnehmung liefere, daß Extreme und Gegensätze sich bereitwillig zu gleichen Zwecken die Hand reichen. Die „Nordd. Allg. Ztg." hätte sich indessen jedenfalls korrekter ausgedrückt, wenn sie von einer Koalition zwischen dem Minister v. Dalwigk und dem Stadtkämmerer Hagen gesprochen hätte, denn der hessische Bevollmächtigte des Bundesraths ist ein Organ des Ministers v. Dalwigk und daß Letzterer die Entwickelung des norddeutschen Bundes nicht mit günstigen Augen ansieht, sondern die Auflösung desselben mit Freuden begrüßen würde, bedarf nicht erst der Beweisführung. Davon hat Herr v. Dalwigk bei jeder Gelegenheit Zeugniß abgelegt. — Das Befinden des Grafen Bismarck, der bekanntlich einen Anfall seines alten Nervenleidens gehabt, hat sich gebessert und ist Hoffnung vorhanden, daß er die Eröffnung des Zollparlaments persönlich wird vornehmen können. In der Presse ist bereits die Frage aufgeworfen worden, wer an Stelle des Grafen Bismarck, falls derselbe verhindert sein sollte, die Eröffnungsfeierlichkeit vornehmen würde. Die Antwort ist jedenfalls dahin zu geben, daß der Vertreter Baierns, als zweitgrößten Staates im Zollbunde, mit dieser Funktion beauftragt werden würde, analog dem Umstande, daß der Vorsitzende des Bundesraths im Behinderungsfalle durch den Bevollmächtigten des zweitgrößten Staates des norddeutschen Bundes, durch den Königlich sächsischen Minister v. Friesen vertreten wird. — Nach Ablehnung der Börsensteuer-Vorlage im Reichstage hat die Regierung kein Interesse weiter, die Berathung der Steuervorlagen fortsetzen zu lassen, oder andere finanzielle Gesetzentwürfe einzubringen. Es ist daher auch der Schluß des Reichstags zu gewärtigen, sobald als der Staatshaushalts-Etat von demselben erledigt sein wird. Dies wird wahrscheinlich im Laufe von einigen Tagen, also jedenfalls noch in dieser Woche geschehen. — In Folge der Nachricht, daß eine Erneuerung der Kartell-Konvention zwischen Preußen und Rußland nicht in Aussicht steht, sind aus vielen Kreisen der Bevölkerung der preußischen Grenzbezirke bereits Besorgnisse über die Mißstände laut geworden, welche dadurch für den Grenzverkehr entstehen werden, und der Ausdruck dieser Besorgnisse ist schon vielfach an die Regierung gelangt. Daraus ist zu entnehmen, daß diese Angelegenheit, welche seit langer Zeit ein Lieblingsthema der liberalen Parlamentsreden gebildet hat, von Seiten der von doktrinären Vorstellungen ausgehenden Opposition nur einseitig beurtheilt worden ist. Man hat die Konvention immer nur als eine Gefälligkeit gegen Rußland angesehen, aber nicht berücksichtigt, daß sie vor Allem auch im Interesse der preußischen Bevölkerung ist; man hat nur mit dem althergebrachten Vorurtheil für das Aufgeben dieser Konvention gesprochen und sich selbst und dem Publikum dabei eingeredet, daß dieses Vorgehen einen Druck auf Rußland in Betreff des Abschlusses eines liberalen Handelsvertrages üben werde. Die Regierung hat sich diesen Täuschungen nie hingegeben, vielmehr die Nachtheile niemals verkannt und auch im Landtage betont, welche die Aufhebung der Konvention für die Interessen der preußischen Bevölkerung haben werde. Die Ansichten und Darlegungen der Regierung finden jetzt in den thatsächlichen Zuständen, in diesen Besorgnissen der preußischen Grenzbevölkerung ihre volle Bestätigung. Das Aufgeben der Konvention ist daher jedenfalls als ein Versuch zu betrachten, der zur Klärung der öffentlichen Meinung über diese von liberaler Seite mannigfach ventilirte Angelegenheit viel beitragen wird. — Die „Magd. Z." berühren die der national-liberalen Partei wegen ihrer Haltung der Steuervorlagen gegenüber von der offiziösen Presse gemachten Vorwürfe sehr unangenehm. In ihrer Mißstimmung bemerkt daher die Redaktion derselben gegen eine offiziöse Korrespondenz, in welcher die jetzige Opposition der National-Liberalen gegen Herrn von der Heydt als in Widerspruch mit dem Verhalten dieser Partei in der Bundesminister-Frage stehend hingestellt worden war, daß „eine frechere und dümmere Politik kaum möglich wäre." Um die hier und überhaupt in der „Magdeb. Ztg." häufiger geführte Sprache besser würdigen zu können, mag erwähnt werden, daß der hauptsächlichste Redakteur der „Magdeb. Ztg." ein ehemaliger Feldwebel ist. Daß die Redaktion der „Magdeb. Ztg." unter diesen Verhältnissen Andern Dummheit vorwirft, muß in der That auffallen.

Flensburg, 27. Mai. Wie die „Ndd. Z." hört, hat die hiesige Flensburg-Ekensunder Dampfschiffskompagnie beim Königl. Polizeiamt eine Revision der Kessel und Druckprobe beantragt und wird auf Ersuchen des Polizeiamtes der Baudirektor Herzbruch die Revision und Druckprobe bei allen Kesseln der 3 Dampfschiffe dieser Kompagnie vornehmen. Es wäre zu wünschen, daß auch andere Industrielle in hiesiger Stadt für ihre Dampfkessel freiwillig gleiche Anträge stellten, da es bekanntlich nothwendig ist, mindestens einmal jährlich jeden Kessel zu untersuchen. Sehr empfehlenswerth scheint es, wenn, wie in anderen Staaten (England, Baden) geschehen ist, die Industriellen Gesellschaften bilden, welche für jeden Schaden verantwortlich sind, der durch Explosion rc. herbeigeführt wird, und daher durch Gesellschafts-Beamte gründliche Untersuchung der Kessel vornehmen lassen, wobei nur eine allgemeine Kontrole durch die Staatsbeamten stattfindet.

Hadersleben, 30. Mai. Bei Erwähnung der Garantiefrage sieht man jedesmal die Dänen in heiligen Zorn gerathen; es muß das für sie ein etwas wunder Punkt sein. So haben namentlich in letzter Zeit die Auslassungen Bonnichsen's in der „Nordschlesw. Tid." in Betreff dieser Angelegenheit sowohl in Dänemark als hier bei unsern Dänenfreunden vielfache Zornergüsse hervorgerufen. Ein hier eingewanderter Nationaldäne, Namens Salieath, der sich bei andern Gelegenheiten schon zum Wortführer der Nordschleswiger berufen gefühlt und sich früher auch bereits, freilich mit wenig Glück, gegen Bonnichsen literarisch versucht, zieht nun in der neuesten Nummer der „Dannevirke" gegen die von Bonnichsen aufgestellten Garantiepunkte zu Felde, indem er versucht die Sache ins Lächerliche zu ziehen. Es mag fraglich sein, ob wirklich auf die von B. vorgeschlagene Weise den hier wohnenden Deutschen, bei einer etwaigen Abtretung an Dänemark, genügender Schutz gegen dänische Willkür und Gewalt geboten wird, daß aber Schutz nöthig ist, darüber wird indessen wohl keiner in Zweifel sein, der die Dänen kennt und namentlich, wie wir, täglich Gelegenheit hat, zu sehen wie schwer es ihren hiesigen Vertretern wird, ihre Rachegedanken nicht zu laut werden lassen. Auf bloße dänische Versprechungen und dänischen Großmuth zu bauen, wird, nach den Erfahrungen der Jahre 1850 bis 1864, den Deutschen im Ernste wohl Niemand zumuthen, und so haben sich die Dänen es selber zuzuschreiben, wenn man nach Mitteln sucht, um ähnliche Vorkommnisse bei etwaigen Eventualitäten unmöglich zu machen. Ob es für Dänemark demüthigend ist, einen Theil seiner Unterthanen unter den Schutz einer fremden Macht gestellt zu sehen, darauf kann's nicht ankommen. Hat es doch durch sein Auftreten gegen seine früheren deutschen Unterthanen selbst hierzu die Veranlassung gegeben und sprechen in dieser Beziehung die von Bonnichsen als Motive zu den geforderten Garantien angeführten Thatsachen deutlich genug; auch steht es ja bei Dänemark anzunehmen oder abzulehnen. Daß es Letzteres thut, darauf vertrauen wir, denn ein Unglück für die Deutschen und schweres Unrecht gegen dieselben würde es immerhin bleiben, sei es mit, sei es ohne Garantien an Dänemark ausgeliefert zu werden! Daß Preußen es versteht, auch gegen Dänen gerecht und human zu sein, hat es in den verflossenen Jahre zur Genüge bewiesen; dieselben leben ja hier, trotz offener und versteckter Opposition gegen die bestehenden Verhältnisse, unbehelligt und zahlreich genug, und würden das auch nach Beseitigung des Artikels 5 ferner thun können. Für einzelne Individuen indessen, deren Aufgabe es in den letzten Jahren gewesen, mit Hülfe dieses Paragraphen im Trüben zu fischen, fände sich dann schwerlich hier noch Beschäftigung, und würde die Bevölkerung durch den Abzug derselben im großen Ganzen nur gewinnen können.

Deßau, 29. Mai. In der Gesetzsammlung für Anhalt erschien gestern eine Verordnung, die für den Anhalt-Deßau-Köthenschen Landestheil den seitherigen Gerichtsbrauch aufhebt, nach welchem der Grundrichter Cessionen von Hypothekforderungen zu bestätigen hat. Es wird dadurch dem Grundbesitzer große Erleichterung bezüglich der Uebertragung von Hypothekforderungen und Verminderung der Kosten verschafft, welche ihm in jetziger Zeit, in der sich das Kapital meistens den industriellen Unternehmungen zuwendet, zu gönnen ist. — Wie inländische Blätter melden, wird das Regiments-Exerziren des anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 in diesem Jahre vom 16. bis 23. August bei hiesiger Stadt, dann vom 24. bis 28. August das Exerziren der 14. Infanterie-Brigade (die Regimenter Nr. 27, 67 und Nr. 93 mit einer Fußbatterie) zwischen hier und Qualendorf stattfinden, woran sich vom 1. bis 3. September jenseits der Elbe unweit Roßlau nach Vereinigung mit dem Kürassier-Regiment Nr. 7, dem Husaren-Regiment Nr. 10, einer reitenden und einer Fuß-Batterie das Divisions-Manöver schließt.

Nürnberg. Am 13. April wurde im Germanischen Museum die Aufstellung des großen, 32 Fuß hohen, gemalten Fensters vollendet, welches Se. Majestät der König von Preußen dem Germanischen Museum schon im Jahre 1862 zugesagt hatte. Es ist auf demselben die Gründung der Karthause in Nürnberg, bekanntlich Lokal des Germanischen Museums, dargestellt. A. v. Kreling zeichnete die Kartons, nach welchen die Malerei in der Königlichen Anstalt für Glasmalerei zu Berlin auf Glas ausgeführt wurde. Das Glasgemälde war schon 1866 vollendet und ist auf der großen Pariser Ausstellung von 1867 ausgestellt gewesen. Dasselbe war ursprünglich für das Mittelfenster der Kirche der ehemaligen Karthause bestimmt, in welcher auch Kaulbach's bekanntes Wandbild: „Kaiser Otto III. steigt in das Grabgewölbe Karl's des Großen" sich befindet. Da das farbige Licht für Betrachtung der in der Kirche aufgestellten Kunstwerke, die an und für sich nur spärlich beleuchtet sind, störend gewesen war und diese andererseits auch wieder das Glasgemälde zum Theil verdeckt hätten, wurde für das Glasgemälde eine besondere, mit großem Geschick angelegte Halle erbaut, in welcher das Kunstwerk in bester Beleuchtung nun ungestört betrachtet werden kann.

Ausland.

Brüssel, 30. Mai. Seitens des Wiener Kabinets sind hier Vorschläge gemacht, durch Herstellung oder Anbahnung einer Zolleinigung mit Frankreich günstigere Beziehungen zu der Kaiserlichen Regierung herzustellen, als sie in Folge der Eisenbahndifferenz zu derselben vorhanden sind. Wenn die Regierung schon in der Angelegenheit der Eisenbahn-Cessionen die bekannte Position aufzugeben nicht bestimmt werden konnte, so ist auch wohl nicht anzunehmen, daß sie auf Zolleinigungs-Projekte eingehen würde. Von französischer Seite sind übrigend derartige Wünsche bis jetzt nicht einmal angedeutet worden.

Paris, 31. Mai. Die wohl absichtlich in Umlauf gesetzte Nachricht, daß die französische Regierung den europäischen Kabinetten die Erklärung abgegeben habe, sie wolle die Krönung des Verfassungs-Gebäudes zur Ausführung bringen, wünsche aber vorher bestimmte Erklärungen Seitens der Höfe über die friedlichen Intentionen derselben — ist ein thörichtes Geschwätz. Die französische Regierung hat gar nicht eine denkbare Veranlassung, um sich über innere Landes-Angelegenheiten und deren Verbindung mit der auswärtigen Politik zu äußern. Der Ausfall der französischen Wahlen wird als eine friedliche Angelegenheit in den Regierungskreisen aufgefaßt. Die alten Parteien sind in Frankreich zurückgedrängt. Die Rothen werden die Bourgeois auf die Seite einer liberalen Regierung drängen, und da der Kaiser bis jetzt wirklich den Frieden will, so darf man sich in dieser Beziehung friedlichen Hoffnungen hingeben.

Rom, 27. Mai. Man zweifelt hier durchaus nicht daran, daß die auf übermorgen angesetzte Abreise Franz' II. mit seiner Gemahlin sein Abschied von Rom sei und daß die vorerst noch bleibenden Verwandten dem Beispiele des Chefs der Familie später folgen werden. Die Verheirathung der noch vorhandenen und vom Könige abhängigen Stiefgeschwister, des Grafen von Bari und der Prinzessin Maria Immaculata, außerhalb Italiens könnte diesen freilich bewegen, schließlich doch seine Tage in Oesterreich zu verleben. Es mag dies Manchem nicht wahrscheinlich dünken, allein es ist Thatsache, daß der König, welcher sich bisher an jeden Strohhalm der Hoffnung klammerte, nach Neapel zurückzukehren, und es nicht unter seiner Würde hielt, deshalb einen Brigantenchef im Palaste zu empfangen, mit jedem neuen Morgen am meisten selber seine Zukunft aussichtsloser findet. Dazu kommt die für das bevorstehende Konsistorium angekündigte Promotion Msgr. de Merode's zum Kardinal, womit ein Prälat aus der unmittelbaren Nähe des Papstes entfernt wird, dessen Charakter achtbar ist, der aber als Vertreter der französischen und italienischen Legitimisten in der römischen Kurie unheilvoll gewirkt hat.

— Die Sterblichkeit ist seit zwei Wochen ungewöhnlich groß. Sie scheint von der langen Dauer des Scirocco's herzurühren, in dessen Gefolge die perniciösen Fieber mit Typhus stets häufig sind. In den bevölkerten Pfarreien ist der Todtenwagen des Tags bereits zwei Mal nöthig, die Leichen fortzuschaffen.

London, 31. Mai. Nach West Hartlepool bringt das Dampfschiff „George Pyman", Kapitän Banby, die traurige Kunde, daß am Donnerstag eine norddeutsche Brigg mit allen Menschen an Bord auf hoher See untergegangen sei. Von dem Dampfer aus sah man das die preußische Flagge führende Schiff mit den Wellen kämpfen (es war etwa 125 Meilen von der schottischen Küste entfernt, in der Höhe von Buchan Neß); ein Rettungsboot wurde unter großer Gefahr zu ihm ausgeschickt, doch erreichte es sein Ziel nicht mehr. Die Brigg ging unter mit ihrer Mannschaft, welche von dem Dampfer aus deutlich auf dem Deck zu erkennen war. Den Namen konnte man nur zweifelhaft als Ostreus oder ein ähnliches Wort lesen. Ein großer Hund, der zu dem unglücklichen Schiffe gehörte, wurde gerettet. Der kürzlich aus Canada gemeldete doppelte Schiffbruch an der Anticosti-Insel wird in zwei englischen Hafenstädten große Trauer erregen, denn nach neuesten Telegrammen war der „Zetus" aus Hull, die „Margaret" aus Sunderland, beide auf dem Wege nach Quebec. 32 Menschen gingen mit ihnen zu Grunde, nur der Steuermann James Donald ist gerettet.

Pommern.

Stettin, 2. Juni. Das am 3. März beschlossene Statut des „Stettiner Lokal-Vereins zur Pflege verwundeter und im Felde erkrankter Krieger" ist jetzt, nachdem es durch das Central-Comité in Berlin die Bestätigung erhalten hat, gedruckt und den Mitgliedern zugestellt. Die Mitgliedschaft kann schon durch einen Jahresbeitrag von 10 Sgr. erworben werden.

— In der diesjährigen Frühjahrs-General-Versammlung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft wurde bekanntlich eine Kommission, bestehend aus den Herren Heydemann-Tantow, Nobbe-Pinnow, Trützschler von Falkenstein und Zelter-Neuhaus gewählt, welche die Frage zu prüfen hatte, ob die Gründung eines Fettviehmarktes in Stettin im Interesse der Landwirthschaft sei. Gleichzeitig wurde derselben Vollmacht ertheilt, nach Ermessen den Fettviehmarkt ins Leben zu rufen oder andere Maßregeln im Interesse einer besseren Verwerthung des Fettviehes in Anregung zu bringen. Diese Kommission hat jetzt ihre Prüfungen der Angelegenheit beendet, sich jedoch dahin ausgesprochen, daß ein Fettviehmarkt in Stettin nur bei einem regelmäßigen, gesicherten, gewinnreichen Exportgeschäft rentabel erscheint, da die Bedürfnisse an Fleisch für die Bewohner Stettins in genügendem Maße durch die nächste Umgebung gedeckt würden. Auf Veranlassung der Kommission haben auch bereits einige Viehtransporte durch die Firma Schütt u. Ahrens von hier per Dampfer nach Leith stattgefunden. Die Kommission glaubt nun nach Maßgabe der erzielten Resultate den direkten Export des Fettviehes von hier nach England auf das angelegentlichste empfehlen zu können und ist der Ansicht, daß sich aus diesem Exportgeschäft späterhin ein Fettviehmarkt von selbst entwickeln werde. Sie will den Vieh-Export nach wie vor mit Interesse verfolgen und seiner Zeit über neue Erfahrungen Mittheilung machen.

— Die Versicherung der Militärs gegen Kriegsgefahr bei Lebensversicherungs-Gesellschaften ist Gegenstand vielen Nachdenkens gewesen und auch im Kriegsministerium erwogen worden. In Berlin ist mit der dortigen norddeutschen Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit ein Abkommen getroffen. Die Bank sammelt den Fonds aus den Beiträgen der versichernden Militärs ausschließlich für Kriegsgefahr und für die versicherten Militärs an. Die Verwaltung des „Kriegsfonds" wird, nächst der Kontrole durch die Staats-Regierung und die statutenmäßigen Bank-Organe, durch einen militärischen „Vertrauensrath" geleitet und beaufsichtigt. Dieser Vertrauensrath besteht aus den Herren: Graf Kanitz, Oberst, Flügel-Adjutant des Königs, von Delitz, Oberst-Lieutenant, Blecken von Schmeling, Major v. Jasmund, Hauptmann und persönlicher Adjutant des Kronprinzen. Vorgenannte Herren werden nun einen Aufruf an sämmtliche Militärs erlassen. Die Agenten der Bank verzichten auf jede Einnahme aus dem Kriegsfonds.

— Von der Nüske'schen Werft in Grabow lief gestern Nachmittag das Barkschiff „Ceres" und heute Nachmittag der Dampfer „Neptun" vom Stapel.

Stargard, 1. Juni. Die fünf Städte des Saatziger Kreises sind durch 6 Mitglieder auf dem Kreistage vertreten, von denen je eine Stadt des Kreises einen Vertreter deputirt, der 6. aber, nach einem vom Herrn Minister des Innern bestätigten Kreistagsbeschluß, von allen Städten gewählt wird. Diese Wahl, bei der Stargard 3 Stimmen, die vier kleinen Städte je eine Stimme haben, hat kürzlich stattgefunden. Es wurde Herr Apotheker Starck in Freienwalde gewählt.

Schlawe, 1. Juni. (Od.-Ztg.) Obgleich wegen des Neubaues der Brücke über den Mühlenbach bei Cöslin die Eröffnung der Cöslin-Stolper Eisenbahnstrecke noch nicht erfolgte, findet doch eine Verbindung statt, da eine Nothbrücke gebaut ist, über welche die Eisenbahnwagen geschoben werden. So war es möglich, daß gestern der Kronprinz, der vorgestern mittelst Extrazuges von Berlin bis Cöslin gefahren war, die Bahn bis Stolp benutzen konnte. Den Zug leitete der Abtheilungsbaumeister Hasse; es waren außerdem die Direktions-Mitglieder Geheimräthe Stein und Fretzdorff mit dem Zuge. Auf der Station Carvitz hatten sich gestern früh 6 Uhr die Behörden und die Schützengilde Rügenwalde's zur Begrüßung Sr. Königl. Hoh.

eingefunden. Auf dem hiesigen Bahnhofe war Alles mit Guirlanden und Fahnen geschmückt, und fuhr der Zug hier langsam durch. — Nachdem die Inspizirung der Truppen in Stolp erfolgt war, kehrte der Kronprinz nebst Gefolge gegen $\frac{1}{2}$12 Uhr hierher zurück, wo er von der auf dem Bahnhofe versammelten Menschenmenge mit Hochrufen empfangen und vom Kammerherrn v. Kleist-Tychow, dem Landrathe v. Wödtke und dem Bürgermeister Mörner begrüßt wurde. Gleich darauf begab sich der Kronprinz in dem bereitstehenden vierspännigen Wagen des Kammerherrn v. Kleist nach dem Exerzierplatze bei Quatzow, wo die Parade der hiesigen 1. Eskadron des Blücherschen Husarenregiments abgenommen wurde. Nach derselben nahm Se. Kgl. Hoheit ein in dem festlich geschmückten Empfangszimmer des hiesigen Bahnhofes von dem Kammerherrn von Kleist-Tychow offerirtes Dejeuner an, bei welchem die Gemahlin des Gastgebers die Honneurs machte. An dem Dejeuner nahmen außer dem Kronprinzen und dessen Gefolge u. A. die Herren Geheimräthe Stein und Fretzdorff, der Abtheilungsbaumeister Hasse, Bauführer Mohr, Landrath v. Wödtke, Bürgermeister Mörner, Rittmeister v. Zitzewitz, Lieutenant v. Fuchs, Adjutant beim hiesigen Landwehr-Batillon Beutler, im Ganzen einige 20 Personen, Theil. Nach dem Mahle fuhr der Kronprinz gegen halb drei Uhr nach Cöslin zurück.

Cörlin, 1. Juni. Heute Mittag um 12 Uhr traf Se. Königl. Hoheit der Kronprinz mittelst Extrazuges, von Belgard kommend, hier ein. Der Zug hielt auf der Strecke nach Colberg zu, neben dem großen Exerzierplatze an und der Kronprinz nebst Gefolge bestiegen die dort bereit stehenden Pferde, besichtigten die hier garnisonirende Schwadron des pomm. Dragoner-Regiments Nr. 11 und fuhren um 1 Uhr mit demselben Zuge nach Colberg weiter. Jeder feierliche Empfang war verbeten.

Vermischtes.

Berlin. Der blöde religiöse Schwärmer, welcher sich in den Kopf gesetzt hat, die gesammte Menschheit durch die Errichtung der fleischlichen Kirche der allgemeinen Bruderliebe glücklich zu machen, der Schneidergesell Mirike, von dessen öffentlichem Auftreten wir wiederholt berichteten, hat nach und nach so viele unsaubere Elemente an sich gezogen, daß sich die Sittenpolizei genöthigt sah, gegen die zu einem öffentlichen Skandal ausgearteten, mehr als ungezwungenen Montagsversammlungen energisch einzuschreiten. Mirike selbst scheint an diesen Ausschreitungen schuldlos zu sein und sich nur bei seiner angebornen Gutmüthigkeit, die in der That alle Begriffe übersteigt, der excessiven Elemente nicht haben erwehren zu können. In der sogenannten „Andachtsstunde" am Montag vor 14 Tagen spielte man dem neuen Propheten aber so arg mit, daß er erklärte, nicht mehr kommen zu wollen, seine Bekehrungsversuche, zu denen ihn der Geist seines verstorbenen Vaters aufgefordert habe, vielmehr in einem „anderen Stadttheil" fortzusetzen. Dies Versprechen hat Mirike gehalten, trotzdem ist aber der „Kaisergarten" in der Alten Jakobstraße von den „Brüdern" als Versammlungsort festgehalten, und vorgestern hatten sich dieselben in so großer Anzahl eingefunden und gaben ihren Unmuth über das Ausbleiben in so nachdrücklicher Weise kund, daß die Exekutivpolizei einschreiten mußte. Der Saal und Garten des Lokals war voll von Menschen, selbst bis auf die Straßen hinaus staute sich der Troß, welcher auf die Aufforderung des Polizei-Lieutenants Riese zum Auseinandergehen die Bruderlieder: „Röschen hatte einen Piepmatz und „Saßen einst zwei Turteltauben" anstimmte, und als die nochmalige Aufforderung mit dem Gesange des Preußenliedes beantwortet wurde, ließ Lieutenant Riese das Lokal räumen, was nicht ohne einige Verhaftungen bewerkstelligt werden konnte. Die Bestrebungen des „Bruder Mirike" dürften, bis auf das von der Kriminalpolizei inscenirte Nachspiel, ihr Ende erreicht haben.

Magdeburg. Reisende, welche am 31. v. M. von einem Ausfluge nach Thale im Harz hierher zurückkehrten, brachten die Nachricht von einem recht betrübenden Unfall mit, der sich Tags zuvor auf der Roßtrappe ereignete. Der hiesige Handwerkerbildungsverein hatte einen Ausflug nach Thale gemacht, und während einige Mitglieder sich auf der Roßtrappe in eifrigem Gespräch befanden, fiel einer derselben, ein Schuhmachermeister und Familienvater, rücklings von dem Felsen in die Tiefe hinab, wobei er seinen Tod fand.

Dortmund. Am 26. v. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr explodirte mit ungeheurer Detonation auf Zeche Schürbank und Charlottenburg bei Aplerbek ein Dampfkessel; Trümmer des Kessels, der ihm umgebenden Mauerung und des Kesselhauses wurden hoch in die Luft und einzelne Steine sogar bis dicht an die Zeche Margaretha geschleudert. Leider sind drei Arbeiter bei dem Unfalle schwer verletzt worden, und da sich unter ihnen auch der Schürer befindet, so läßt sich über die Ursache der Explosion vorläufig nichts sagen.

Gmünd (Nieder-Oesterreich). In dem hiesigen Städtchen macht das Verschwinden einer dem Orden der barmherzigen Schwestern angehörigen Nonne großes Aufsehen. Man erzählt von einem Verhältnisse zwischen derselben und dem Kaufmannssohne Lorenz W., welcher vor einiger Zeit, eine Krankheit vorschützend, die Nonne als Pflegerin bestellte. Am 13. d. M. war der Patient so weit genesen, daß er mit seiner Pflegerin, wie man sagt, eine Erholungsreise nach Italien unternehmen konnte. Ein zurückgelassenes Schreiben meldete die Verlobung der beiden Flüchtlinge.

Pesth. Ueber einen Raubmord, welcher am 25. d. bei hellem Tage auf der stark frequentirten Nagy-Karoly-Debrecziner Landstraße verübt wurde, schreibt ein Korrespondent aus Nagy-Karoly, 26. Mai: „Vorgestern kam der Oberinspektor der Pesther Versicherungsgesellschaft, Herr A. Marek, von Szathmar hierher, und fuhr gestern den 25. allein auf einem hier gemietheten, mit drei Pferden bespannten Wagen nach Debreczin, um von dort seine Reise nach Pesth fortzusetzen, wo er sein bisheriges Amt niederlegen wollte, weil er dem Vernehmen nach zum Direktor der von der Anglo-Hungarian-Bank in Szathmar zu errichtenden Filiale ernannt wurde. Als er in den kleinen Lugoser Wald kam, ungefähr um 3 Uhr Nachmittags, kamen hinter einem Strauch zwei Männer hervor, deren einer die Zügel der Pferde ergriff und dem Kutscher unter Fluchen befahl, stehen zu bleiben. Die beiden Männer, die ihre Hüte tief ins Gesicht gedrückt hatten, schossen dreimal nach dem Kutscher und alle drei Schüsse trafen. Eine vierte Kugel, die auf den im Wagen sitzenden Marek abgefeuert wurde, durchbohrte das Dach des Wagens. Marek bot den Angreifern Alles, was er bei sich hatte, an, nur möchten sie seines Lebens schonen; diese Bitte beantworteten sie mit erneuerten Schüssen, worauf M. vom Wagen sprang und die Flucht ergriff. Einer der Räuber lief ihm nach, ein anderer machte rasch ein Pferd vom Wagen los, bestieg es und eilte ebenfalls dem flüchtigen M. nach. Der Kutscher, ein Mann von mehr als 60 Jahren, verlor bald darauf in Folge der erhaltenen Wunden das Bewußtsein und stürzte zusammen. In solcher Lage traf den Wagen ein hiesiger Schweinhändler, Namens Huß, der von Debreczin über Lugos kam. Als er gewahrte, was da geschehen, kehrte er sogleich nach Lugos um, wohin er auch den mit Blut bedeckten Wagen und den halbtodten Kutscher brachte. In Lugos angelangt, fand er im Allas des großen Wirthshauses ein Pferd, das der inzwischen zum Bewußtsein erwachte Kutscher als dasjenige erkannte, auf welchem der eine Räuber dem M. nachsetzte. Ob die Räuber ihr Opfer erreicht, resp. umgebracht haben, ist noch nicht bekannt, doch hält man es für mehr als wahrscheinlich." (Es wird unterdessen aus Pesth gemeldet, daß Marek getödtet worden sei.)

Landwirthschaftliches.

Ueber Bereitung des Sauerheues von Lupinen und Verfütterung desselben an Milchvieh theilt Herr Hübner in Gratz in der landwirthschaftlichen Zeitung für Posen Folgendes mit: Zur Anfertigung des Sauerfutters von Lupinen benutze ich Erdgruben, welche 30′ lang, 8′ breit und 4′ tief sind, mit einer Böschung von 2″ auf den Fuß Tiefe. Boden und Seiten der Gruben werden mit Stroh belegt, um die Lupinen vor Verunreinigung zu schützen. Hauptsache bei Füllung der Gruben bleibt ein gleichmäßiges Vertheilen der Lupinen in ganz dünnen Lagen durch die ganze Grube und festes Eintreten derselben von Lage zu Lage, da selbst die festgetretene Masse, welche sich auf ca. 3 bis 400 Ctr. pro Grube beläuft, noch sehr stark zusammenfällt. Nachdem die letztere eine Höhe von 2—3 Fuß über der Grubenwand erreicht hat, wird einige Zoll hoch Stroh darüber gelegt und, damit eine vollständige Luftabschließung stattfindet, das Ganze 1 Fuß hoch mit Erde überworfen, die nach einigen Tagen entstehenden Sprünge und Risse in derselben werden sofort zugefüllt. Im vergangenen Jahre nahm ich zur Füllung sämmtlicher Gruben Lupinen in der Blüthe; die eine wurde mit solchen gefüllt, welche sofort hinter der Sense zusammengerecht, aber thautrocken, eingefahren worden waren; eine andere ebenfalls mit frisch gemähten Lupinen, die aber im Regen, also ganz naß, eingefahren worden waren; eine dritte endlich mit solchen, welche Behufs Abwelkens 8 Tage auf dem Felde in Schwaden gelegen hatten. In allen drei Gruben hielten sich die Lupinen gleichmäßig gut. Als dieselben abgedeckt wurden, befand sich oben eine 1—2 Zoll dicke Lage, welche ganz schwarzbraun und mit etwas Schimmel durchsetzt war; weiter hinunter jedoch war Alles wohl erhalten und keine Spur von Schimmel zu bemerken. Jene oberste Lage erhielten die Masthammel, welche dieselbe größtentheils, ohne Schaden zu nehmen, verzehrten. Alles Uebrige wurde an das Milchvieh verfüttert. Es wurde mit einigen Pfunden, welche zur Siede geschnitten wurden, pro Stück und Tag angefangen. Wegen seines scharfen, aromatischen Geruches wollte das Vieh Anfangs nicht an das Futter heran; allein schon am dritten Tage wurde dasselbe von keinem Stück mehr verschmäht. Ich vermehrte die Futterzuge allmälich bis auf 30 Pfd. pro Stück und Tag und habe dieses Futter 4 Monate, vom November bis zum Februar, beibehalten. Das Vieh hatte sich so an die saure Lupine gewöhnt, daß, wenn dieselbe einmal unter dem Futter fehlte, ein allgemeines Brummen im Stalle eintrat, und das eingeschüttete Futter erst nach einiger Zeit verzehrt wurde. Dabei hielt sich das Vieh nicht nur gut, sondern gab auch einen Milchertrag, wie noch in keinem Winter vorher. Die Milch hatte nicht den geringsten Beigeschmack und die daraus gewonnene Butter war sehr gut und bedeutend besser in Farbe, als dieses sonst bei ungefärbter Winterbutter der Fall zu sein pflegt. Der hierdurch konstatirte Nährwerth der sauren Lupine ist durch eine Analyse des Dr. Peters bestätigt worden. Nach derselben kommt der Nährwerth des Lupinensauerfutters dem des Klees fast gleich. Etwaige Nachtheile bei dem Vieh haben sich nur bei übermäßigen Gaben herausgestellt. Es gilt deshalb als Regel, nur ungefähr ein Dritttheil der Trockenmasse des Gesammtfutters in der Form von Sauerfutter zu geben. Eine Kuh von 1000 Pfd. lebendem Gewichte würde demnach bei reichlicher Ernährung ca. 45 Pfd. Sauerheu täglich erhalten können. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, daß durch die Verarbeitung der Lupinen zu Sauerfutter nicht nur die leichteste und sicherste Bergung derselben, sondern auch der geringste Verlust an Futterstoffen erzielt wird. Ferner ist nicht außer Acht zu lassen, daß, abgesehen von der Anfertigung der Gruben, diese Methode der Futterbereitung mit geringeren Kosten verknüpft ist, als die Bereitung von Braun- oder Trockenheu. Endlich fällt die Unabhängigkeit von der Witterung hierbei noch ganz besonders in das Gewicht, da die Füllung der Gruben bei jeder Witterung vorgenommen werden kann.

— Ueber Lachszucht und Lachsfang berichtet die „N. H. Z." aus Hameln vom 21. Mai: In der hiesigen Anstalt für künstliche Fischzucht sind am 2. und 7. November v. J. angebrütet 17,000 Lachseier, davon sind abgestorben etwa 2000, Rest 15,000 welche sich gut entwickelt haben und am 24. März d. J. in die Weser gesetzt sind. Der diesjährige Lachsfang war Anfangs nicht ergiebig, es war dies eine Folge des Hochwassers im Frühjahre und vielleicht auch der in den Jahren 1860—64 unterlassenen Züchtung. Ist es nämlich richtig, daß der Lachs im vierten bis fünften Jahre 5 bis 8 Pfd. schwer ist und dann rasch wächst, so könnte man sich für dieses Jahr nur auf Lachse von jenem Gewicht aus der Züchtung von 1864—1865 Rechnung machen. Es sind nun in diesem Jahre die beiden ersten sogenannten Schöven von Lachsen im Gewichte von 10 bis 24 Pfund, welche in den Monaten Februar bis Mai stromaufwärts steigen, fast ganz ausgeblieben, dagegen ist die Schöve von Lachsen im Gewichte von 5 bis 8 Pfund ungewöhnlich früh schon vor Mai, und in großer Anzahl erschienen, und sind davon bislang sehr viele gefangen. Wahrscheinlich gehören diese zu den 31,000 jungen Lachsen, welche am 28. Mai 1865 in die Weser gesetzt sind. Im Jahre 1865—66 und 1866—67 sind resp. 40,000 und 52,000 Lachse gezüchtet und im März 1866 und 1867 ausgesetzt, welche im Jahre 1870 und 1871 5 bis 8 Pfd. schwer sein werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Im Reichstage ist die Gewerbe-Ordnung durch Schlußabstimmung genehmigt worden, nachdem über einige wichtige Punkte noch eine schließliche Vereinbarung mit dem Bundesrathe stattgefunden hatte. Es steht hiernach das baldige Zustandekommen des umfassenden und tief greifenden Gesetzes zu erwarten. In den letzten Sitzungen beschäftigte sich der Reichstag mit der zweiten Berathung der Steuer-Vorlagen. Außer dem Gesetz in Betreff der Stempelsteuer, durch welches eine Mehreinnahme an und für sich nicht gewonnen wird, sind sämmtliche Steuergesetze abgelehnt worden. Vorbehaltlich weiterer Erörterung ist für jetzt darauf hinzuweisen, daß der Reichstag durch die unbedingte Ablehnung jener Erhöhung der indirekten Steuern die Nothwendigkeit einer demnächstigen Erhöhung der direkten Steuern bewußter und ausgesprochener Maßen herbeigeführt hat. Der Reichstag wird seine Arbeiten vermuthlich noch im Laufe dieser Woche beschließen können.

— Die Eröffnung des Zollparlaments wird morgen, Donnerstag, im Weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfinden. Falls der Bundeskanzler Graf v. Bismarck, wegen Unwohlseins noch nicht im Stande sein sollte, die Eröffnung zu vollziehen, so würde der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Wirkl. Geh. Rath Delbrück damit beauftragt werden.

Hamburg, 2. Juni. In einer gestern abgehaltenen Konferenz haben die hiesigen Petroleum-Makler beschlossen, für Termingeschäfte in Pennsylvanischem, in Amerika raffinirtem Petroleum, künftighin nur Differenzrechnungen zu geben und anzunehmen, welche das Regulirungsgewicht mit 120 Centner für 50 Barrels anführen.

Prag, 2. Juni. Gestern Nachmittag ist die Haloxylin-Fabrik in Winsterberg vollständig in die Luft geflogen. Acht Menschen sind dabei getödtet.

Wien, 1. Juni. Der neu ernannte Gesandte der Vereinigten Staaten am hiesigen Hofe, Jay, wurde heute durch seinen Amtsvorgänger dem Grafen Beust vorgestellt und überreichte sodann in besonderer Audienz dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben.

Wien, 2. Juni. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht die vom Kaiser sanktionirten Gesetze, betreffend die Steuerbefreiung der neuen Eisenbahnbauten, sowie das Rekrutirungsgesetz vom Jahre 1869.

Pesth, 1. Juni. Deputirtenkammer. Nach einer Rede Deak's verzichteten sämmtliche noch eingeschriebene Redner der Deakisten-Partei und ein Theil der Oppositions-Redner auf das Wort, so daß bereits morgen die Abstimmung erfolgen kann.

Rom, 1. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht den mit dem heutigen Tage in Kraft tretenden Postvertrag mit dem norddeutschen Bunde.

Madrid, 2. Juni. Die Kortes haben in ihrer gestrigen Sitzung den Gesammtentwurf der Verfassung mit 214 gegen 55 Stimmen angenommen. Von Seiten der republikanischen Partei wurde vor der Abstimmung das Versprechen abgegeben, daß dieselbe jeden Beschluß der Kortes respektiren würde. Es wird versichert, daß baldigst die Einsetzung einer Regenschaft erfolgen werde.

London, 1. Juni. Im Oberhause hat heute die erste Lesung der irischen Kirchenbill stattgefunden; die zweite Lesung ist auf den 14. Juni festgesetzt.

London, 2. Juni. Die Regierung hat die gesammte diplomatische Korrespondenz bezüglich der Naturalisations- und Alabamafrage veröffentlicht, aus derselben geht durchgängig das Bestreben eines Ausgleichs sowohl von Seiten Lord Stanley's als auch von Seiten Lord Clarendon's hervor.

Bukarest, 1. Juni. Die Kammer wird morgen dem Fürsten die Adresse auf die Thronrede überreichen. Dieselbe ist eine Paraphrase der letzteren und enthält Versicherungen der Loyalität und Ergebenheit.

Wollbericht.

Breslau, 1. Juni. Die schlesischen Märkte nehmen mit einer überraschenden Regelmäßigkeit ihren verhängnißvollen Verlauf. Auch Glogau hatte einen Preisabschlag von 15—20 Rt per Ctr. Das Geschäft war schleppend, die fremde Konkurrenz fehlte und von Fabrikanten war überhaupt nur eine geringe Zahl anwesend. Zum Verkauf gestellt wurden ca. 1100 Ctr., abgesetzt ca. 700 Ctr., 200 Ctr. zurückgezogen, während ca. 200 Ctr. überhaupt unverkäuflich blieben. Die gezahlten Preise bewegten sich zwischen 43 und 45 Rt und waren Händler aus der Provinz die Haupt-Abnehmer.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 2. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 65 Br. Roggen per Juni $48\frac{1}{8}$, per Juni-Juli $48\frac{1}{8}$, per Juli-August 48, per Septbr.-Oktbr. $47\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Juni $11\frac{1}{8}$ Br., per Herbst $11\frac{5}{12}$. Spiritus loco $16\frac{1}{4}$, per Juni-Juli $16\frac{5}{12}$, per Herbst $16\frac{5}{12}$. Zink ruhig.

Köln, 2. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{2}{3}$, per Juni 5. $25\frac{1}{2}$, per Juli 5. 29, per Nov. 6. $4\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{5}{8}$, per Juni 5. 6. Rüböl loco $12\frac{1}{2}$, per Oktober $12\frac{7}{10}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen weichend. Rüböl niedriger.

Hamburg, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco ruhig, Termine flau, per Juni $111\frac{1}{2}$ Br., 111 Gd., Juni-Juli 111 Br., 111 Gd., Juli-August 114 Br., 114 Gd., August-Septbr. 116 Br., 115 Gd., Sept.-Okt. $116\frac{1}{2}$ Br., $115\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco fest, Termine flau, per Juni 89 Br., 88 Gd., Juni-Juli 88 Br., 87 Gd., Juli-August 85 Br., 84 Gd., August-Septbr. $84\frac{1}{2}$ Br., 84 Gd., Sept.-Okt. 84 Br., $83\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $23\frac{3}{4}$, per Oktober $24\frac{1}{2}$. Rüböl fest. Spiritus ruhig, per Juni $23\frac{3}{4}$, per Juni-Juli $23\frac{3}{4}$, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per August-Sept. $24\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 5 fl. höher. Roggen loco flau, pr. Oktober 187. Rüböl loco $36\frac{3}{4}$, per Herbst $38\frac{5}{8}$. Leinöl loco $33\frac{1}{4}$, per Sommer $32\frac{3}{4}$, per Frühjahr 1870 34. Raps per September $69\frac{1}{2}$, per Novbr. 73.

Liverpool, 2. Juni. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{3}{8}$, Orleans $11\frac{3}{4}$, Fair Egyptian $12\frac{1}{2}$, Dhollerah $9\frac{3}{4}$, Broach $9\frac{5}{8}$, Domra $9\frac{3}{4}$, Madras $8\frac{3}{4}$, Bengal 8, Smyrna $9\frac{7}{8}$, Pernam $11\frac{3}{4}$.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 1. Juni. Angekommene Schiffe: Franziska, Brix von Goole. Der Fuchs, Fuchs von Antwerpen. Friedricke, Ludwig von Friedrichsort. Hoffnung, Schröder von Jasmund. Franz, Perleberg von Rügenwalde.
— Ellida, Ariansen von Hangesund. Jenny, Knudsen von Aalborg. Enigheden, Niemann von Flensberg. Arentgott en Thor, Pedersen von Nestved. Wilhelmine, Gutknecht von Kiel. Albert, Weylandt von Kopenhagen. Dresden (SD), Drever von Leith. Echo (SD), Hoyland von Hull. Baron Hambro' (SD), Bisset von Newcastle.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. Juni. Weizen loco zu ermäßigten Preisen einiger Handel. Termine durch Angebote flau. Gek. 12,000 Ctr. Roggen in loco wenig Umsatz. Termine verkehrten in matter Haltung theils auf Realisationen hin, theils durch auswärtige Berichte. Nachdem die nur kleine Kündigung prompt empfangen wurde, befestigten sich Preise, ohne ihren Werth wesentlich zu erhöhen. Gek. 7000 Ctr. Hafer loco feine Waare beliebt und fest. Termine flau. Gek. 10,200 Ctr.

Rüböl äußerst still und in den Preisen ca. $\frac{1}{12}$ Thl. pr. Ctr. niedriger. Gek. 1200 Ctr. Spiritus durch starke Offerten in Folge der Ablehnung der Steuerhöhung flau und gewichen. Gek. 140,000 Qrt.

Weizen loco 58—70 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, ord. weißbunt poln. $65\frac{1}{2}$ Rt bez., weiß poln. 68, $\frac{1}{2}$ Rt bez., per Juni u. Juni-Juli $62\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez, Juli-August $63\frac{3}{8}$, 63 Rt bez.

Roggen loco $51\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{2}$ Rt pr. 2000 Pfd. bez, schwimmend entfernt 82—83pfd. $52\frac{1}{4}$ Rt bez., per Juni $51\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $51\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Juli-August $50\frac{5}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Septbr.-Oktbr. $50\frac{1}{4}$, 50 Rt bez. u. Br.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{12}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{7}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{7}{12}$ Rt, Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{7}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni 3 Rt 15 Sgr bez. u. Br., Juni-Juli 3 Rt $14\frac{3}{4}$ Sgr Br., Juli-August 3 Rt $14\frac{1}{4}$ Sgr Gd., Sept.-Oktbr. 3 Rt 13 Sgr Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt per 2100 Pfd., galiz. 30, 31 Rt ab Bahn bez, polnischer 31, $\frac{1}{2}$ Rt, fein pomm. $33\frac{3}{4}$, 34 Rt, per Juni u. Juni-Juli $29\frac{1}{4}$ Rt bez., Juli-August $28\frac{5}{8}$ Rt bez., Sept.-Okt. $27\frac{3}{8}$ bez.

Erbsen, Kochwaare 56 62 Rt, Futterwaare 50 bis 54 Rt

Winterraps 86—90 Rt

Winterrübsen 85—89 Rt

Rüböl loco $11\frac{2}{3}$ Rt, pr. Juni u. Juni-Juli $11\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez, Juli-August $11\frac{2}{3}$ Rt Gd., Septbr.-Oktbr. $11\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{17}{24}$ Rt bez., Oktbr.-Nov. $11\frac{3}{4}$ Rt bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt Br., pr. Sept.-Oktb. $7\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rt bez.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., per Juni u. Juni-Juli $17\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$ Rt bez. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Juli-August $17\frac{13}{24}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez. u. Br., $\frac{1}{6}$ Gd., August-Sept. $17\frac{19}{24}$, $\frac{11}{24}$ Rt bez., Septbr.-Oktbr. 17, $16\frac{5}{6}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Es ist für diese Jahreszeit nichts Ungewöhnliches, daß der Pulsschlag des Geschäfts ein sehr langsamer ist, nur daß sich die Umsätze auf das durch vorhandene Aufträge gebotene Maß beschränken.

Wetter vom 2. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	6,6°, —
Brüssel	9,0°, SW	Königsberg	7,2°, W
Trier	4,1°, N	Memel	6,5°, W
Köln	6,4°, W	Riga	6,0°, NW
Münster	5,0°, S	Petersburg	—°, —
Berlin	6,4°, W	Moskau	—°, —
Stettin	4,6°, WNW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	3,4°, OSO
Breslau	6,1°, W	Stockholm	4,6°, NNW
Ratibor	6,6°, NW	Haparanda	2,9°, O

Berliner Börse vom 2. Juni 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39 1/4	bz
Altona-Kiel	6	4	108	B
Bergisch-Märkische	8	4	129 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	179	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	132 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	109 1/4	G
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92 7/8	bz
Cöln-Minden	—	4	115 3/4	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67 3/4	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195 1/2	B
do. do. B.	—	4	87	G
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 1/4	G
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	91 1/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	176	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	159 1/4	G
Rheinische	—	4	113 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 1/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	bz
Thüringer	—	4	136	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	102 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	101 1/2	B
do. do.	7	5	103 1/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 3/4	bz
Böhm. Westbahn	—	5	79 3/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	93	bz
Löbau-Zittau	—	4	55 1/2	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	161 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133 5/8	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	73 1/4	B
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	206 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	90 1/4	bz
Südöster. Bahnen	—	5	134 1/4	bz
Warschau-Wien	—	5	59 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4 1/2	82	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4 1/2	87 3/4	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	77	G
do. II. Em.	5	84	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	92 3/4	bz
do. II.	4 1/2	—	B
do. III.	3 1/2	78	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	B
do. IV.	4 1/2	91	bz
do. V.	4 1/2	88	B
do. VI.	4 1/2	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/4	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/4	bz
do. do. II.	4 1/2	87 3/4	G
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4 1/2	91	B
do. Lit. B.	4 1/2	90	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 1/2	bz
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	—	bz
do. II. Em	4	80 1/2	bz
do. III. Em.	4	80 1/2	bz
do. IV. Em.	4 1/2	92	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	86 1/2	bz
Cöln-Minden	4 1/2	94 1/4	G
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81	G
do. do.	4 1/2	89	bz
do. IV. Em.	4 1/2	81 1/2	bz
do. V. Em.	4	81 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 3/8	G
do. III. Em.	4 1/2	—	bz
do. IV. Em.	4 1/2	85 1/4	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	B
Lemberg-Czernow	5	65 3/4	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91 1/2	B
do.	4 1/2	90	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Witteub.	3	66 1/2	B
do.	4 1/2	90 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	83 1/2	G
do. II.	4	81 3/4	G
do. conv. I. II.	4	83 1/2	G
do. III.	4	80 1/2	bz
do. IV.	4 1/2	92	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	75 5/8	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	82	B
do. E.	3 1/2	73 3/4	G
do. F.	4 1/2	89 1/2	B
do. G.	4 1/2	87 5/8	bz
Oesterr.-Französisch	3	278	bz
neue	3	270 1/4	bz
Rheinische	4	82 3/4	G
do. v. St. gar.	3 1/2	79 1/2	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	89 3/4	B
do. 1862	4 1/2	89 3/4	B
do. v. St. gar.	4 1/2	96	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	90	bz
do. II.	4 1/2	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/8	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	81	B
do. III.	4 1/2	88	bz
Schleswigsche	4 1/2	87 3/4	bz
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4 1/2	89 1/4	G
do. III.	4 1/2	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	236	bz
Thüringer	4	84	bz
do. III.	4	83 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	91	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	102 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 3/8	bz
do. do.	4	85 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101 3/4	bz
do.	4 1/2	93 1/2	bz
do.	3 1/2	73 1/4	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	72 3/4	bz
do. neue	4	82 5/8	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 1/4	G
do.	4	81 3/4	bz
do.	4 1/2	89	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 1/4	bz
do. neue	4	82 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/4	G
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 1/2	B
do.	4	81	B
do. neue	4 1/2	88	bz
do. neueste	4 1/2	88	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 1/4	bz
Pommersche	4	87 3/4	B
Posensche	4	86	G
Preußische	4	87 1/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	89 1/4	B
Sächsische	4	89 1/4	bz
Schlesische	4	88 3/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 3/4 B	Goldkronen	9 10 1/4 G
do. ohne R.	99 5/6 bz	Napoleons	5 13 1/4 bz	Gold p. Zollpf.	468 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 5/16 bz	Louisd'or	112 1/4 G	Friedrichsd'or	113 5/6 bz
Russ. Bankn.	79 1/8 bz	Sovereigns	6 25 3/4 bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	bz
" 35 fl.-Loose	—	31 3/4	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106 7/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	100 1/2	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 3/4	G
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 3/4	G
Sächsische Anleihe	5	105 1/8	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 1/2	bz
" National-Anl.	5	57	bz
" 1854er Loose	4	77 1/2	B
" Credit-Loose	—	92 1/2	G
" 1860er Loose	5	84 1/8	bz
" 1864er Loose	—	68	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63	B
Italienische Anleihe	5	56 3/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	138 1/2	bz
do. 1866	5	136 1/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	bz
Amerikaner	6	87 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 1/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 5/8	bz
Hamburg kurz	3	151 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	151	bz
London 3 Mon.	4	6 24 3/4	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 7/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	82	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/3	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	5	87 3/8	bz
do. 3 Mon.	5	87	bz
Warschau 8 Tage	6	78 3/8	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	161 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	122	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	67	B
Braunschweig	7	4	108	B
Bremen	5 3/4	4	113 1/4	bz
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84	G
Danzig	5 1/2	4	103 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	113 1/2	B
" Zettel-	6	4	97	B
Dessau, Credit-	0	0	4 7/8	bz
" Gas-	11 2/3	5	161	bz
" Landes-	4	4	83 3/4	G
Disconto-Commund.	—	4	120 1/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	134 1/2	bz
Genf, Credit-	0	4	22 3/4	G
Gera	4 1/8	4	92 1/4	B
Gotha	5 3/4	4	92 1/4	G
Hannover	—	4	89	bz
Hörder Hütten-	—	5	109 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/5	4	104 3/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4		—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	111	bz
Luxemburg	10	4	113	B
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106	bz
Minerva Bergw.-	—	5	43 1/4	bz
Moldau, Credit-	—	4	22 1/2	G
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	126 1/2	bz
Phönix	—	5	176 1/4	G
Posen	6 1/10	4	101	bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	144	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85 1/4	G
Rostocker	—	4	113 1/2	bz
Sächsische	7 5/6	4	116	B
Schlesischer Bankver.	8	4	118	B
Thüringen	4	4	77 3/4	G
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112 3/4	B
Weimar	4 1/2	4	83	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul Rosalie Fabian mit dem Kaufmann Herrn Julius Kroner (Alt-Damm—Woldenberg). — Fräul. Elfriede Harder mit Theodor Dircks (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Joh. Brause (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Theodor Krasting (Stettin). — Herrn Julius Voigt (Stettin).

Gestorben: Herr J. G. Meusch (Stettin). — Herr P. Weinbrod (Stettin). — Frau Louise Kühl geb. Deink (Stettin). — Frau Henriette Ehlert (Stettin). — Frau Alwine Lange geb. Lühder (Hinrichshagen-Dorf). —

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche.

Donnerstag, den 3. d. M., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

In der Schloßkirche.

Heute Donnerstag, Abends 6 Uhr: **Bibelstunde.** Herr General Superintendent Dr. Jaspis.

Stettin, den 22. Mai 1869.

Bekanntmachung,

den hiesigen Wollmarkt betreffend.

In Betreff des vom 16. bis 18. Juni hier stattfindenden Wollmarktes wird Folgendes bekannt gemacht:

Die mit Wolle beladenen Wagen dürfen das Stadtgebiet vor dem **16. Juni Morgens 3 Uhr** nicht berühren, falls die Wolle nicht in den **Zelten** gelagert oder von hiesigen Spediteuren etwa auf Lager genommen werden soll. Die zu Wasser anlangenden Marktwollen dürfen vor 3 Uhr Morgens am 16. Juni nicht auf die Marktplätze gefahren werden. — Wollwagen, welche **vor** dieser Zeit, Behufs Lagerung der Wollen auf den **öffentlichen** Plätzen zur Stadt kommen, werden zurückgewiesen werden und ist überhaupt vor dem 16. Juni **jeder Marktverkehr** verboten.

Diejenigen Herren Produzenten, welche ihre Wolle in Zelten lagern wollen, werden davon in Kenntniß gesetzt, daß der Kaufmann und Konsul **Wm. Helm** hierselbst die Erlaubniß erhalten hat, auf dem Paradeplatze 6 Zelte aufzuschlagen und daß diese Zelte schon vom Dienstag, den 15. Juni ab mit Wolle belegt werden dürfen. Ein **Aufschneiden** der in den **Zelten gelagerten Säcke**, das **Feilhalten der Wolle** in denselben, sowie das **Lagern der Wolle außerhalb der Zelte auf den zum Wollmarkt bestimmten Plätzen** darf indeß **vor Beginn** des Marktes nicht stattfinden und würde eventl. diesseits verhindert werden.

Kontraventionen hiergegen ziehen nach §. 187 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 Geldbuße bis zu 20 Rthlr. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Von den in vorgedachten Zelten gelagerten Wollen kann der ꝛc. Helm ein Lagergeld erheben, welches in den Zelten

Nr. 1 und 2 pro Centner 8 Sgr.,
Nr. 4 und 5 " " 6 Sgr.,
Nr. 6 und 7 " " 4 Sgr.

beträgt.

Ueberschreitungen dieser Taxen ziehen die im §. 186 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Juni 1845 vorgesehenen Strafen nach sich.

Jeder Besitzer, welcher in den Helm'schen Zelten Wolle lagern will, hat sich mit einem Wolllager-Zusageschein zu versehen, damit derselbe sich über Lagerung der Wolle in den Zelten vom 15. Juni ab auszuweisen vermag. Wer nicht im Besitze dieses vom Kaufmann und Konsul Helm ausgestellten Scheins ist, muß mit seiner Wolle vor dem 16. Juni zurückgewiesen werden.

Endlich werden Gastwirthe, Vermiether möblirter Zimmer und sonstige Personen, welche Fremde beherbergen, daran erinnert, daß die Fremden rechtzeitig anzumelden sind.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 4. Juni cr., Nachmittags von 4 Uhr Breitestraße 70/71 ein Repositorium für Materialwaarengeschäft, 1 Ladentisch und 2 Gasarme,

Nachmittags 5 Uhr, Fischerstraße 16, ein mahagoni Billard nebst 15 Quees

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 4. Juni cr., Vormittags 11 1/2 Uhr vor dem Kreisgerichts-Auktionslokal 2 Arbeitspferde

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Zu der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten

156. Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, worunter 14000 Gewinne von resp. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 10,000 und darunter empfehle Originalloose 1. Klasse: ganze Loose a 3 Rt. 13 Sgr., halbe 1 Rt. 22 Sgr., viertel 26 Sgr.

Ziehung am 9. und 10. Juni d. J.

Das Resultat wird sofort nach Entscheidung durch amtliche Ziehungslisten mitgetheilt.

Indem ich die gewissenhafteste und prompteste Bedienung zusichere, bittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung um gefl. **umgehende** Bestellung

das Haupt-Lotterie-Comptoir
von
A. Molling in Hannover.

NB. Bestellungen können auch ohne Brief auf den jetzt üblichen Postanweisungen gemacht werden.

Barometer, Thermometer,
Säure-, Zucker- u. Bierwaagen,
Alkoholometer

und andere Arten von **Glas-Instrumenten** werden auf das Zweckmäßigste und Billigste angefertigt bei
C. F. Schultz & Co. Nachfolger
Ernst Kohlo.

DACHPAPPE
Asphalt ꝛc.,

empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Ausverkauf
von Wein, Rum, Cognac, Arrac.

Unser **Weinlager** ist noch immer **reichhaltig** assortirt und offeriren wir zu nachstehenden **ermäßigten** u. **äußerst billigen Preisen,** um damit baldigst zu räumen:

Medoc Pauillac, Cantenac, Margaux a 6, 7½, 9 sgr.,
Chat. Calon, Beychevelle, 10 u. 11 sgr.,
Chat. d'Aux, Giscours u. Larose 12½, 15, 17½ sgr.,
Graves u. Franzwein a 6 u. 7½ sgr.,
Haut Sauternes, Bommes u. Preignac 12½ b. 15 sgr.,
61. Chateau d'Yquen (auf weiss. Originalfl.) a **27½** sgr.,
Moselweine a **5, 6** bis **10** sgr.,
Rheinweine a 12½ bis 17½ sgr.,
64. Burgunder Weine a **12½** b. **20** sgr.,
Französische Champagner a **1½** b. **1½** rtl.,
Arrac, Rum und Cognac a 7½, 10, 12½ sgr.
Echten f. Cognac, Rum u. Arrac von 12½ bis 25 sgr.
Sämmtliche Preise: **excl. Fl.**

Aufträge von außerhalb werden prompt u. reell effektuirt.

Momm & Carmesin,
Weingroßhandlung,
Stettin, Albrechtstraße 6, Stettin.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Neuen engl. Matjes-Hering,

nur stets die feinste Qualität die ankommt, offerire in Tonnen und kleinen Gefäßen, auch einzeln zum billigsten Stadtpreise.

Carl Stocken.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Das exquisite Kraft- und Stoffmittel*)
(Mannbarkeitssubstanz)

gegen Geschlechtsschwäche jeder Art, ist unter Diskretion — in Flaschen zu 1, 1⅓ u. 1½ Rt. — **nur direkt** zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4,**

Dr. Groyen, Arzt beim Norddeutschen Lloyd. — Dr. Hess, K. P. Apotheker und Chemiker 1. Klasse.
Dr. Heinss, praktischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. — Dr. Johannes Müller, Medizinalrath.

*) Bereits über Tausende gekräftigt!

Eine Lachtaube (Täubrich) wird zu kaufen gesucht Junkerstraße 13, 4 Treppen rechts.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik ꝛc.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Rt. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rt. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau ꝛc., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rt. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Illustr. eleg., nur 1 Rt. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff ꝛc. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner ꝛc. eleg. zusammen nur 2 Rt.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel.** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1½ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rt.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien ꝛc., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Rt.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Rt.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Rt. nur 6 Rt.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rt.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rt. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel ꝛc. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Rt.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rt.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rt. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rt.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Rt. **Dr. Heinrich,** Rathgebe, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Rt. nur 1 Rt.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Rt. nur 1½ Rt. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Wrrke zus. nur 4 Rt. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Rt.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rt. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rt. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein ꝛc.) großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Rt. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rt. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rt. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo ꝛc.), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst, Farbendruckbildern, Holzschnitten ꝛc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.
Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Messing-Chablonen

werden in jeder Art sauber und billig angefertigt.
Chablonen zur **Wäschestickerei** halte ich in jeder Art vorräthig, jede Bestellung fertige ich sauber und billig an, **Petschafte** wie jede **Gravirung, Messing Thürschilder** nur billig bei **Schulz,** kl. Domstraße 12.

Holsteiner Gesundheits-Käse,
per Stück 1 und 2 Sgr.
(in Centnern bedeutend billiger),
Pma. Holsteiner Käse
in Broden 3 Sgr. a Pfd.
Puere Bordeaux-Weine,
Puere Cognac's, Rum's, Arrac's,
Holländischen Genéver,
Pickles in Senf und Essig,
Engl. Senfmehl und
Schiffstühle (Feldstühle),
Schmirgel-Leinewand
in Rieß und einzeln Buch zu en-gros-Preisen,
(alle Nummern),
weiße und bunte Putzfedern,
Kronpech à Ctr. 8 Thlr., Schwed. Theer auf Lieferung zu $6\frac{2}{3}$ Thlr. pro Ctr.
empfing und empfiehlt billigst
August Darmer,
9, Junkerstraße 9.

Butter-Lieferanten

können sich melden in Berlin, Neue Hochstraße 14 b. d. Kaufm. **Oscholinski.** Kasse mit umgehender Post.

C. Gredsted,
Commissions-, Speditions-, Agentur- und Incasso-Geschäft.
Aarhuus.

Besten
Hafer und Futter-Erbsen
billigst zu haben
Oberwyck 71 und
Lindenstraße 4, 1 Treppe.

Mahagoni
Kleider- und Wäsche-Spinde, Sopha-Tische ꝛc.,
empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße 8.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ich suche für mein Hôtel eine durchaus tüchtige erfahrene Wirthschafterin zum sofortigen oder etwas späteren Antritt.

Herzberg in Misdroy

Ein tüchtiger Brenner, noch aktiv — welcher pro Quart Meische 10 % Spiritus erzielt — und über seine Leistungen die besten Zeugnisse besitzt — sucht zum 1. Juli oder 1. August d. J. eine andere Stellung. Gefällige Zuschriften unter **A. Z. 100** in der Expedition dieses Blattes.

Anzeige für Pasewalk.

Am Mittwoch, den 2. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, ist in meine Roßschlächterei von dem mir vom Herrn Amtmann **Rehfeldt** zu Brietzig übergebenen edlen Pferde frisches Fleisch zu haben, dasselbe wird um 3 Uhr geschlachtet.

Pasewalk, den 1. Juni 1869.

F. Grobmann,
Roßschlächter.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Donnerstag, den 3. Juni 1869.
Zweites Auftreten der chinesischen Künstler Sam Ang, Arzang und Frau vom Drury Lane-Theater in London.
Die Kunstreiter,
oder:
Leipzig und Berlin.
Original-Posse mit Gesang in 4 Akten u. 5 Abtheilungen von Emil Pohl. (Mit neuen Einlagen.)

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6. U. 5 M. Vorm **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschluß von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 Min. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 Uhr 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends. (Anschluß von Hamburg).

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U. 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm., 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U. 15 M. Abends.

Nur 26 Silbergroschen

kostet ¼ **Original-Loos,** Thlr. 1. 22 Sgr. **ein halbes** und Thlr. 3. 13 Sgr. **ein ganzes Original-Loos,** zu der in aller Kürze am 9. Juni d. J. beginnenden 1ten Ziehung der von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne **2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** ꝛc. ꝛc.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen, und nicht nur Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Gewinnlisten gleich nach jeder Ziehung den Loos-Inhabern unaufgefordert übermitteln. Die Erneuerungs-Loose, sowie auch die planmäßigen Freiloose werden gleichfalls prompt versendet, und um daher alle Vortheile zu genießen, beliebe man sich baldigst zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.